



Gruppentherapie für Menschen mit Borderline- Persönlichkeitsstörung: Schwerpunkt Ärger und aggressives Verhalten

Studienaufruf



Aggressivität ist ein weit verbreitetes Problem bei Patient:innen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung. Betroffene zeigen häufig reaktive Aggressivität und geraten dadurch in Konflikte mit ihnen nahestehenden Menschen und der Gesellschaft. Sie reagieren dabei zum Beispiel oft empfindsam auf vermeintliche, soziale Bedrohungen oder lassen sich leicht von den Gefühlen anderer Menschen anstecken.

Dies führt immer wieder zu starkem Ärger und anderen negativen Gefühlen sowie hoher innerer Anspannung. Gelegentlich geht dies so weit, dass es zu aggressiven Durchbrüchen kommt, das heißt, dass Betroffene laut schimpfen, Gegenstände zerstören, ihren Ärger gegen andere Menschen richten oder auch andere Menschen körperlich angehen.

Das Universitätsklinikum Frankfurt bietet psychotherapeutische Gruppentherapien zur Reduktion von Aggressivität, Ärger und Reizbarkeit an. Diese umfassen jeweils 14 Sitzungen über einen Zeitraum von 8 Wochen. Vor und nach der Therapie erfolgen Untersuchungen in Form von Interviews und Online-Befragungen, um den Therapieerfolg zu messen. Die Gruppentherapie wird gleichzeitig an sechs Standorten in Deutschland untersucht.

Für die Psychotherapiestudie suchen wir:

- ✓ Frauen und Männer zwischen 18 und 55 Jahren aus Frankfurt und Umgebung,
- ✓ die eine Borderline-Diagnose haben oder Borderline-Symptome aufweisen,
- ✓ unter aggressiven Impulsen, Ärgergefühlen oder Reizbarkeit leiden und
- ✓ aktuell in keiner psychotherapeutischen Behandlung sind.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
psychotherapie.forschung@ukffm.de

Universitätsklinikum Frankfurt

Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Heinrich-Hoffmann-Straße 10 – 60528 Frankfurt am Main

Gefördert
durch die DFG



Deutsche
Forschungsgemeinschaft